Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 19 (1912)

Heft: 7

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Association) leistet diesem Verlangen energisch Widerstand und hat angekündigt, daß seine Mitglieder entschlossen sind, dem Grundsatze der „offenen Fabriktore“ für alle Arbeiter ohne Unterschied (Stric ly open shop principles) treu zu bleiben. Einer der beigetretenen Fabrikanten drückt sich, wie wir im „Journal of Commerce“ lesen, wie folgt aus: „Die Lage in Paterson ist zur Stunde bedauernswürdig. An einem Tag arbeiten die Weber, anscheinend zufrieden mit den Konzessionen, die ihnen gemacht wurden, an ihren Stühlen; am folgenden Tag verlangen sie die Anerkennung der Union. Unterdessen bleiben die Stoffe unfertig auf ihren Stühlen, während die Käufer die Ablieferung ihrer Ware begehren. Eine große Zahl Mitglieder des Verbandes verlieren Geld, weil sie die Union nicht anerkennen und die Arbeiter nicht entlassen wollen, aber dies werden wir unter keinen Umständen tun, denn es würde binnen kurzem den Zusammenbrnch unserer Geschäfte bedeuten.

Man will uns nur erlauben, solche Arbeiter anzustellen, welche uns die Union vorschlägt und uns daran verhindern, irgend jemand wegen Unfähigkeit oder aus andern Gründen zu entlassen. Wir haben den Arbeitern die Lohnerhöhung, welche sie verlangten, gewährt, aber wir werden unsere Weigerung, die Arbeitsorganisation anzuerkennen, nie aufgeben.“

Ausstellungswesen

Internationale Ausstellung in Gent im Jahre 1913. Mitgeteilt von der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen.

Gemäß einem Beschluß des hohen Bundesrates wird die Schweiz an dieser Ausstellung nicht teilnehmen. Da die Schweiz sich an der Internationalen Ausstellung in Brüssel im Jahre 1910 in Folge der beschränkten Zahl von Anmeldungen nur in kleinerem Maße beteiligte und zweifellos drei Jahre später kein größeres Interesse für ein gleichartiges Unternehmen in Belgien zu erwarten ist, und da auch die schweizerische Landesausstellung bevorsteht, so ist diese Zurückhaltung gewiß nicht nur angezeigt, sondern sehr zu begrüßen.

Sollte jedoch gleichwohl jemand in Gent ausstellen wollen, so steht ihm die Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen Zürich, Metropol, zur Verfügung für unentgeltliche Raterteilung und Mithülfe. Bundesbeiträge an die Kosten wären jedoch unter keinen Umständen zu erwarten.

Die Dresdener Hygiene-Ausstellung hat einen Ueberschuß von 1 Million Mark ergeben. Diese Summe wird zum Bau eines Hygiene-Museums in Dresden verwendet.

Die Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf“, Berlin, hat einen Ueberschuß von zirka 200,000 Mark gebracht. Diese beiden Resultate sind um so bemerkenswerter, als die meisten Ausstellungen mit einem mehr oder minder großen Defizit zu endigen pflegen.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Zürich. Unter der Firma Otto Müller & Co. in Zürich I, Metropol, haben Otto Müller-Wegmann und Karl Wehrli eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1912 ihren Anfang nahm. Otto Müller-Wegmann ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Karl Wehrli ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 25,000.—; Agentur in Rohseide.

— Schweizerische Decken- und Tuchfabriken Pfungen-Turbenthal in Pfungen. Dem Vernehmen nach wird für das Jahr 1911 eine Dividende von 8 Prozent vorgeschlagen werden wie seit mehreren Jahren.

Deutschland. — Vereinigte Glanzstoff-Fabriken in Elberfeld. Laut Gewinn- und Verlustrechnung hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre 8,35 Millionen Mk. (7,95 Millionen Mk. in 1910) brutto verdient. Die Betriebsunkosten stellen sich auf 3,2 Millionen Mk. (3,26 Millionen Mk.). Die Abschreibungen wurden auf 1,43 Millionen Mk. (743,800 Mk.) bemessen. Es wird daraus wieder eine Dividende von 36 Prozent vorgeschlagen; 350,300 Mk. (408,100 Mk.) sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Fabrikation der Viskoseseide, die durch Erwerbung der Donnersmarckschen Patente von der Gesellschaft übernommen worden ist, ist mit gutem Erfolge begonnen worden und hat zu Verständigungen mit den ausländischen Fabriken geführt. Nach der Bilanz war ein Bankguthaben von 2,54 Millionen Mk. (1,96 Millionen Mk.) vorhanden. Kreditoren hatten 1,62 Millionen Mk. (639,000 Mk.) zu fordern. Nach dem Berichte hat die Gesellschaft in das neue Jahr einen Auftragsbestand herübergenommen, der ihr auf Monate hinaus volle Beschäftigung sichert.

Italien. — Mailand. Die Seidenstoffwebereien Egidio e Pio Gavazzi mit 7,000,000 L. Aktienkapital verzeichnen für das Geschäftsjahr 1911 einen Reingewinn von 551,494 Lire.

Mailand. Die Aktiengesellschaft Banco Sete, Erzeugung und Handel von Rohseide, weist für das Mailänderhaus (ohne die Filiale in Zürich) einen Reingewinn von 163.151 Lire auf. Das Aktienkapital beläuft sich auf 6,000,000 Lire. Eine Dividende wird nicht verteilt.

Mailand. — Die Gesellschaft Setificio Italiano mit 3,150,000 Lire Aktienkapital, hat in der Generalversammlung vom 24. März die Auflösung beschlossen. Die Bilanz schließt mit einem Fehlbetrag von 331,282 Lire. Der Verwaltungsrat begründete seinen Antrag auf Auflösung mit der andauernd schlechten Lage des italienischen Seidenhandels.

Belgien. — Tubize. Die Fabrique de Soie Artificielle de Tubize (Belgien) hat im abgelaufenen Jahr ihr Aktienkapital von 1,300,000 Fr. auf 2,000,000 Fr. erhöht; von den neugeschaffen Aktien, die an der Dividende voll beteiligt sind, dienten 125,000 Fr. zur Beteiligung an dem Werk in Sarvar (Ungarn), während restliche 575,000 Fr. zu 340 Fr. für je 50 Fr. nominal ausgegeben wurden; der dabei erzielte Erlös von 3,335,000 Fr. wurde zu Amortisationen verwendet. Im Vorjahr betrugen die Abschreibungen rund 1,000,000 Fr.) Infolgedessen stehen jetzt sämtliche Anlagen mit 1 Fr. zu Buch. Aus 2,101,868 Fr. (i. V. 2,187,640) Reingewinn werden als Dividende wie in den Vorjahren 27½ Fr. auf die Vorzugsaktien von 50 Fr. nominal und wieder 25 Fr. auf die Stammaktien verteilt; die gesamte Ausschüttung erfordert 1,500,000 Fr. gegen 1,115,000 Fr. im Vorjahr. Das Erträgnis des Werkes in Sarvar während der 6½ Monate unter Führung von Tubize beläuft sich auf ungefähr 300,000 Fr.; Sarvar besteht als eigene Gesellschaft, deren Aktien sich im Portefeuille von Tubize befinden. Sie figurieren in der Bilanz mit 1,050,000 Fr. Bar- und Bankguthaben sind mit 3,400,000 Fr. verzeichnet, Debitoren mit 2,670,000 Fr., während Kreditoren 1,890,000 Fr. zu fordern hatten. Die Reserven enthalten 1,600,000 Fr.

Mode- und Marktberichte

Seidenwaren.

Der Geschäftsgang gestaltet sich für die Zürcher Seidenindustrie eher etwas befriedigender, wozu namentlich die Nachfrage nach farbigen und schwarzen Taffetten das ihrige beiträgt. Währenddem in Lyon in façonnierten Artikeln ziemlich stark auf den Herbst hin gearbeitet wird, herrscht hier mit Ausnahme von einigen Firmen Ruhe. Über die sonstige Tätigkeit in der Lyoner Seidenindustrie teilt das „Bulletin des soiés et soieriés“ folgendes mit:

Die Ansichten der Fabrikanten sind sehr verschieden, die einen sind mit dem Geschäftsgang zufrieden, die andern sind eher unruhig und neigen zum Pessimismus hin.

Im Faden gefärbte Taffetgewebe haben sich im allgemeinen die Gunst des Publikums zurückerobert und wissen ihren Platz zu behaupten. Verlangt werden ferner gute Nouveauté-Stoffe, sowie auch Mousselines écossais.

Belangreiche Aufträge bleiben aus; man arbeitet, aber ohne jede Gewißheit, was der morgige Tag bringen werde, so zu sagen von der Hand in den Mund.

Der englische Markt zeigt deutlich die Unruhe und die Störungen, hervorgerufen durch die lange Dauer des Bergleutestreikes. Auf der andern Seite des Ozeans scheint die momentane Einstellung der Fabrikation, bedingt durch den Weberstreik und die Ansprüche der Arbeitersyndikate, die Lage des Seidenstoffmarktes, welcher seit langer Zeit an einer Überfülle von fertigem Stock krankte, eher verbessert zu haben."

Wolle.

Monatsbericht der Allgemeinen Handelsgesellschaft vom 30. März. (Mitget. durch Rob. Rüegg, Zürich).

	Ankünfte	Verkäufe	Transit	Vorrat
Buenos-Ayres	3636 Ball.	691 Ball.	2757 Ball.	877 Ball.
Montevideo	2446 „	1898 „	1057 „	1987 „
Fray Bentos	— „	99 „	18 „	— „
Rio Grande	49 „	49 „	— „	— „
La Plata	6131 Ball.	2737 Ball.	3832 Ball.	2864 Ball.
Austral	18066 Ball.	118 Ball.	17411 Ball.	753 Ball.
Kap	11409 „	16 „	11426 „	— „
Afrika	125 „	— „	128 „	22 „
Spanien	423 „	70 „	826 „	173 „
Diverse	177 „	23 „	154 „	— „
	30200 Ball.	227 Ball.	29945 Ball.	948 Ball.

Im Verlaufe des Berichtsmonats verkehrte unser Markt ruhig, in Erwartung der Auktion, die am 28. und 29. crt. hier abgehalten wurde.

Käufer waren zahlreich und die Stimmung für Crossbreds lebhaft, während sich für Merinos weniger Interesse zeigte.

Von ausgestellten:		wurden verkauft
965 Ballen	Buenos-Ayres	597 Ballen
3406 „	Montevideo	1399 „
99 „	Fray Bentos	99 „
49 „	Rio Grande	49 „
4519 Ballen		2144 Ballen
	Zwischen den Sitzungen	302 „
	La Plata	2447 Ballen
833 Ballen	Diverse	91 Ballen

Die Preise weisen gegen unsere Februar-Auktion einen Aufschlag auf von 3 Prozent für Merinos und von zirka 5 bis 7½ Prozent für Kreuzzuchten. Deutschland war Hauptkäufer, während England sich ganz zurückhaltend verhielt.

Wir notieren:

Montevideo	schöne Kammwolle	Fr. 5.20
„	bestes Zweifach (bonne à belle)	„ 5.05/10
„	gutes „	„ 4.90
„	und Buenos-Ayres Contract B Zweifach .	„ 4.80
„	Ia Lammwolle (für den Kamm)	„ 4.15
„	Ia Stücken und Bäuche, kammfähig . .	„ 4.20
Pastofuerte	Ia Waschwolle, klettenfrei	„ 4.75
Buenos-Ayres	Crossbreds, durchschnittlich CII Feinheit	„ 3.90
„	„ „ DI „	„ 3.40
„	„ „ DII „	„ 3.—
„	„ „ E „	„ 2.80

per Kilo rein, ohne Spesen.

Der Monat März 1912 gehört von heute ab der Geschichte an. Der Streik der Kohlenarbeiter in England ist ausgebrochen und dauert nun einen Monat; immer weitere Kreise werden naturgemäß in Mitleidenschaft gezogen. Was die englische Regierung selbst mit Ausnahmsgesetzen bisher nicht zustande gebracht hat, wird wohl in nächster Zeit die Not vollenden.

Wie dem auch sein mag, auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete bedeuten dieser Ausstand, das Einschreiten der Regierung und die Sanktion des Minimum-Salärs epochemachende Ereignisse, deren weitere Folgen einstweilen ein unbeschriebenes Blatt sind.

Zunächst mußte — unsern Artikel angehend — eine Verschiebung der Londoner Auktionen vorgenommen werden. Anstatt fünf, werden nur noch vier Serien abgehalten werden, eröffnend am

11. April Angebot 273,000 Ballen Austral und 23,000 Ballen Puntas und Falklands,

2. Juli Angebot auf 250,000 Ballen limitiert,

24. September, 26. November } ohne Quantitätslimit

In Yorkshire haben viele Betriebe mangels Kohlen einschränken müssen und die sowieso verspäteten Zufuhren vom La Plata kommen nur mit großen Schwierigkeiten herein.

Die Woll- und Zugmärkte verkehrten im Laufe des Monats fest: trotz des Streiks und der Kalamität, die derselbe zweifellos bedeutet, sagen die einen, infolge des Streiks und der Verschiebungen in der Zufuhr von disponibler Wolle, behaupten die andern. Wir überlassen die Entscheidung jedem nach seiner Wahl. Tatsache ist, daß die Spinnerei auf dem Kontinent mehr Aufträge bekommen hat und große Abschlüsse zu etwas besseren, wenn auch nicht zu Preisen gemacht sind, die zu großer Freude Anlaß geben.

Crossbreds bleiben nach wie vor bevorzugt und hier macht sich das Fehlen eines großen Teils der La Plata und der Neu-Seeland-Schur am meisten fühlbar. Kleine Auktionen in Brisbane und Sydney verliefen fest zu früheren Notierungen. Am La Plata, wo sich viel Wolle in zweiter Hand befindet, wird ja die kleinste Besserung in Europa stes mit dem Vergrößerunsglas betrachtet und die Preise entsprechend über Gebühr geschraubt. Für Forderungen von:

Fr. 5.25 für supra Montevideowolle, Kette und Schuß,
„ 5.— „ zweifach Zephir,
„ 4.85 „ Kontrakt B/zweifach Zephir

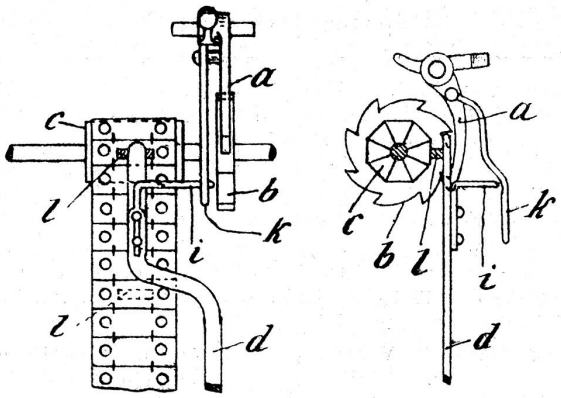
liegt ein plausibler Grund einstweilen nicht vor. Zugpreise haben etwas angezogen, sind aber immer noch wesentlich niedriger als Rohwolle. Für Kämmlinge und gewaschene Wolle war die Nachfrage für grobe Qualitäten sehr lebhaft, bei steigenden Preisen; ebenso für feine, fehlerfreie Kämmlinge. Von Amerika liegen im allgemeinen günstigere Nachrichten vor. In der Tariffrage ist man aber nicht weiter gekommen und Wahlagitationen sowie Arbeiterausstände wirken auch drüben hindernd auf den lang erwarteten Aufschwung in der Textilbranche. Der Termin hat sich im Laufe des Monats langsam befestigt, namentlich auf Kosten des Deports.

Technische Mitteilungen

Kartensparvorrichtung für mechanische Webstühle.

Von Heinrich Ullrich in Jablonetz a. d. Iser, Böhmen.
D. R. P. Nr. 227,162.

Der Gegenstand der Erfindung bezieht sich auf eine Kartensparvorrichtung für mechanische Webstühle und besteht im wesentlichen darin, daß zur Hervorbringung der Regelung der Fortschaltung des Kartenprismas lediglich eine Sperrklinke verwendet wird, wodurch die ganze Einrichtung wesentlich vereinfacht werden kann. Gemäß der Erfindung wird in die Bahn der in gewöhnlicher Weise auf- und abwärts bewegten, den Kartenzylinder weiterschaltenden Klinke,



ein bewegliches Ablenkungsorgan geschoben, welches, wenn der Grund gewebt werden soll, einerseits durch einen Kartenanschlag, anderseits durch eine im Maß der fortgeschrittenen